

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National-Litteratur**

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

**Gengenbach, Pamphilus**

**Stuttgart, [1894]**

Scena I

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

Porphyrius:

Was durfft jr des vormanens doch?

1555

Pammachius:

Seht, rhümbt mich bey dem Satan hoch,  
 All meine tugend zeigt jm an:  
 Dafur solt jr gros dank empfahn,  
 Euch wil ich ehren fur andern alln!

## Actus Secundus.

Satanas.      War-  
 heit.      Kun.

### Scena I.

Satanas:

Wo feilt es nu jnn aller welt  
 An ehr, gewalt, pracht, gut und gelt?

1560

Was jederman von mir begert,  
 Der bits getroft, er ist's gewert!

Jch bsorg, die mein ein lange zeit  
 Han not und mangel müssen leid;

1565

Gleub, das sie liebers bgern nicht,  
 Denn das sie sehn mein angeficht:

Drumb kom ich jzt zu dieser stund  
 Herfuher aus dem Abgrund,

Bin worden los von Ketten hart,

1570

Daran ich etwa gbunden ward

[38<sup>a</sup>] Fur tausent Jarn, des frewe sich  
 All welt und Gottlofn, die auff mich  
 Gewartet han nu lange weil,

Das ich jn bringn sol glück und heil!

1575

Denn durch Stadhalter werden nicht

All Sach zum besten ausgericht:

Und ob sie gleich han volle macht,

Werden sie doch nicht groß geacht:  
 1580 Ein Fürst, wenn der nur sawer sicht,  
 Ob er gleich gar kein wort nicht spricht,  
 Wird er dennoch gefurchtet mehr,  
 Denn wenn seinr Stadthalter taußent wer!  
 Eins Fürsten wort acht mehr das Land,  
 1585 Denn all seins hofs gewapnet hand!  
 Desgleich sich mancher mehr bekleißt  
 Zu dienen dem, der gnad beweist:  
 Denn welche treulich han gedient,  
 Beid Untertan und hofgesind,  
 1590 Diese allzumal die haben gern  
 Am Fürsten ein gnedigen Herrn.  
 Ist der Fürst from, so feilts auch nicht:  
 Ist er aber ein Bosenicht,  
 So erzeigt er die grosse gnad  
 1595 Dem, der am meisten gsundet had!  
 Solch böß Schelck und verlorne kind  
 In meinem Reich die besten sind:  
 [38<sup>b</sup>] Die nemen mich mit fremden an,  
 Wie sie mir lengst gedienet han.  
 1600 Eins aber möcht ich wissen gern,  
 Wo jztund mein Stathalter wern!  
 Was sie nu thun? Denn ich lang nicht  
 Erfarn hab, was sie ausgricht  
 In meinem Reich, davon sie mir  
 1605 Alltag gepflegt zu schreiben schier!

Wahrheit:

Magd Rün, bieweil es Christo gstellt,  
 Das ich soll lassen diese welt,  
 So raff all unser Greth zuhauff,  
 Das wir uns eylends machen auff:  
 1610 Laß uns gehn etwa jnn ein Klufft,  
 Bis das wir haben besser lufft!  
 Das Satan weit und breit regir,  
 Soll nichts zu schaffen geben mir:  
 Gefellts Christ, unserm lieben HERN,  
 1615 So wird man mein wol widder begern!

Kun:

Das wird ohn allen zweifel gschehn,  
Es sollen denn all ding vergehn!

Warheit:

Nu folg mir flugs: Nim zu dir das!  
Sih, kompt nicht dort der Satanas?

Kun:

[39<sup>a</sup>] Ja, Fraw, er ist! Wie trit Er erein? 1620  
Ist frölich und geht doch allein!

Warheit:

Ich weiß nicht! Lieber las uns bleit  
Trettn aus dem weg ein kleine zeit,  
Seiner wütereij nicht widerstehn,  
Stracks schweigen und furuber gehn! 1625

Satan:

Sih, da kompt zuerst die Warheit rein,  
Der meinen aber seh ich kein!  
Hör, Warheit: Wiltu so darvon?

Warheit:

Schweig stil!

Satanas:

Was wilstu auch hie thun?  
Du hast die sach recht wol bedacht: 1630  
Denn weil ich und die mein mit macht  
Auff Erden weit und breit regir,  
So wird doch niemand ghorchen dir!

Kun:

Umb deint willn thetten wirs gar nicht,  
Wolts Christus nicht, du Bösewicht! 1635

Warheit:

Ach schweig!

Kun:

Solt ich schweigen? Ja wol!  
Geh, mach die welt mit lügen voll!

Satan:

Schweig still!

Kun:

Das soll gscheen! Glaub mir  
[39<sup>b</sup>] All Gottlosen verlangt nach dir!

Warheit:

1640 Ach lieber schweig, Ich bitte dich!

Satanas:

Ich weis: gar schon sie empfahen mich!

Kun:

Wie kompts, das niemand mit dir ghet  
Und dich auch niemand nicht entpfeht?

Satanas:

1645 Sie han zu thun: Wissen nichts drum,  
Das ich ihund zu jnen kum!

Warheit:

Was wesschtu lang? Folg mir hienach!

Kun:

Euch wird ein mahl bestehn die plag!

Satanas:

1650 Da wird, lieb Kün, noch lang nicht aus!  
Indes wolln wir nur leb jm sauß  
Nach unsers freien willens lust!  
Fart hin! Es ist doch alls umbsuft!  
Wer ist von dieser Werlet nicht,  
Der selb bey mir gar nichts ausricht!

## Dromo. Satanas.

### Scena .II.

[40<sup>a</sup>]

Dromo:

1655 Die Stadhalter habn grosse Sachen,  
Die jn so viel zu schicken machen,  
Das sie zum Fürsten komen nicht.  
Auch han sies nicht wol ausgericht:

1647. bestehn die plag, die Seuche ergreifen. — 1654. Druck: Stad die halter. —  
1657. Druck: seis.

Das Drama der Reformatiönszeit.